

Begriff	Erklärung
	Hebräisch für „Frieden“, in Israel begrüßt und verabschiedet man sich mit „Schalom“. Man begrüßt und verabschiedet sich also mit dem hebräischen Wort für Frieden.
	Im Hebräischen wird Rabbi auch mit „Lehrer“ übersetzt. Es gibt auch weibliche Rabbinerinnen, jedoch nur in liberalen Strömungen des Judentums. Rabbiner*innen kennen die Tora und die jüdischen Gesetze besonders gut und lehren die Tora.
	Das Wort kommt vom lateinischen Wort „cantare“, was auf Deutsch „singen“ bedeutet. Das Wort Kantor bedeutet also Sänger. Gebete werden im Judentum gesungen. Ein Kantor ist der Vorbeter einer jüdischen Gemeinde und lebt religiös.
	Das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Versammlung“. In Synagogen kommen Jüdinnen und Juden für Gottesdienste, Gemeindeveranstaltungen oder zum Lernen zusammen. Im Hebräischen wird es auch „Bet Knesset“, „Haus der Versammlung“ genannt.
	Das Wort kommt aus dem Hebräischen und bedeutet „Weisung“. Jede Synagoge besitzt mindestens eine Tora, eine Tora wird als Schriftrolle geführt. In ihr finden sich die fünf Bücher Moses. Sie sind im Judentum besonders wichtig.
	2021 wurde in Deutschland zu einem Festjahr für 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. In Köln wurde ein Beweis aus dem Jahr 321 gefunden, der erstmals jüdisches Leben in Deutschland nachweisen kann.
	Fasten bedeutet, dass man nicht isst oder trinkt. Es gibt große und kleine Fastentage im Judentum. Kleinere Fastentage haben meistens etwas mit der Zerstörung des zweiten Tempels in Jerusalem zu tun. Wenn man fastet, bringt man Gott dadurch ein Opfer.
	Das Wort stammt tatsächlich vom deutschen "Krächzen". Es ist ein Stilmittel, mit dem der Kantor beim Gesang mit seiner Stimme Trauer oder Weinen ausdrückt. Dieser musikalische Ausdruck findet sich auch bei der Klezmermusik; hier imitieren Geige oder Klarinette die menschliche Stimme mit ihren Mitteln.

	Jiddisch setzt sich zusammen aus Mittelhochdeutsch (dem Deutsch des Mittelalters), Hebräisch und Polnisch. Jiddisch wurde in Zentral- und Osteuropa gesprochen. Man hört Jiddisch jedoch auch heutzutage noch in den USA oder Israel.
	Das Wort setzt sich aus den englischen Wörtern Jew (Jude) und Eurovision, einem internationalen Musikwettbewerb, zusammen. Die Jewrovision ist ein Musik- und Tanzwettbewerb der jüdischen Jugendzentren in Deutschland.
	Dieser Liedtitel bedeutet übersetzt „jüdische Mutter“. Das Lied „A Jiddische Mamme“ wurde für die Sängerin Sophie Tucker geschrieben und 1928 durch eine Plattenaufnahme weltberühmt.
	Dieses Wort bedeutet, dass man Jüdinnen und Juden nicht mag oder sogar hasst. Es kann sich dabei auch auf den Staat Israel beziehen, wenn man beispielsweise der Meinung ist, dass alle, die in Israel leben, Jüdinnen und Juden seien
	Diese Bezeichnung wird oft für die Umgebung rund um den Staat Israel gewählt. Zum Nahost gehören jedoch auch Länder wie zum Beispiel Jordanien oder Libanon.
	Das Wort „Magen“ kommt aus dem Hebräischen und bedeutet „Schild“. Übersetzt heißt es also „Schild des Davids“, im Deutschen nennt man dieses Symbol Davidstern. Es ist ein beliebtes Symbol im Judentum, das auch als Schmuck getragen wird.
	Diese Kopfbedeckung tragen vor allem männliche Juden. In liberalen Strömungen bedecken auch Frauen mit einer Kippa ihr Haupt. Besonders gläubige Jüdinnen und Juden tragen eine Kippa auch im Alltag, ansonsten nur in Synagogen und auf Friedhöfen.
	Das Wort „Klezmer“ kommt aus dem Hebräischen und bedeutet so viel wie „Gefäß des Liedes“. Klezmermusik kommt aus dem osteuropäischen Judentum. Bei der Klezmermusik handelt es sich um Instrumentalmusik, es wird also nicht gesungen.